

Im Nachhinein

Wer Lorient mag, kommt um diesen Spruch nicht herum: „Der beste Platz für Politiker ist das Wahlplakat. Dort ist er tragbar, geräuschlos und leicht zu entfernen.“ Was der Humorist vergessen hat, den Kandidatinnen und Kandidaten begegnet man trotzdem auf der Straße. Das führt aber auch zu amüsanten Begegnungen, wie neulich in Wendlingen als Thorsten Frei, parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Bundestag, die Redaktion unserer Zeitung besuchte.

Als der Fotograf ihn und den Bundestagskandidaten David Preisendanz nach draußen bat, kam ein Mann im Rollstuhl des Weges. Kaum sah er den Bundespolitiker, stoppte er, musterte ihn und ließ dann ein „O mein Gott“ vernehmen. Trotz allem gab der Wähler keine Ruhe, bis auch der Fotograf ein Bild von ihm mit den CDU-Politikern gemacht hatte. Viel versprechen, wenig halten. Das wird Politikern jeglicher Couleur immer wieder vorgeworfen.

Thorsten Frei hat aber Wort gehalten, zumindest, wenn es um das Ausrichten eines Grußes geht. Der CDU-Politiker ist Abgeordneter für den Wahlkreis Schwarzwald-Baar/Oberes Kinzigtal und eben dort ist ein ehemaliger Volontärskollege mittlerweile Redaktionsleiter. Der meldete sich zwei Tage später, eben weil Frei Wort gehalten hatte. Wenn es doch nur immer so wäre.